

PRESSEMITTEILUNG

03.06.2016

„MUSS MAN SICH FÜR DIE SPD SCHÄMEN?“

fragt sich der Fraktionsvorsitzende der CDU-Ratsfraktion, **Jens Seidel**, anlässlich der Debatte um die Benennung einer Straße nach dem ehemaligen deutschen Bundeskanzler und Außenminister Helmut Schmidt.

„Wenn die Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hannover sich zunächst „mit der Persönlichkeit auseinandersetzen möchte“ und der Chef der hannoverschen SPD „eine Prüfung der Person vornehmen möchte“, frage ich mich, wieviel Kleingeist in der hannoverschen SPD herrscht und wie blamabel anscheinend der persönliche Umgang innerhalb dieser Partei mit- und untereinander ist“, kommentiert **Seidel**.

„Statt mit einer Straßenbenennung nach Schmidt dessen Andenken zu ehren und seine Verdienste zu rühmen, versteigt man sich in eine Debatte um seine Rolle als Oberleutnant in der Wehrmacht. Schmidt selbst hat zu Lebzeiten diese Phase seines Lebens stets differenziert und selbstkritisch gesehen. Nach den Kriterien zu Straßenbenennungen, denen der Rat der Landeshauptstadt Hannover zu folgen hat, ist für die CDU-Ratsfraktion eine Benennung einer Straße nach Helmut Schmidt unbedenklich. In Schmidts Heimatstadt Hamburg sind diverse Gebäude nach ihm benannt – aber vielleicht unterscheidet sich genau darin die Hanse- und Weltstadt von einer, in der ein SPD-Kleingeist herrscht“, stellt **Jens Seidel** abschließend fest.

Kontakt: Jens Seidel, Fraktionsvorsitzender der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0151 – 40400463



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER